

Niederschrift über die 13. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland am Dienstag, den 15.08.2024 von 19:00 Uhr bis 21.10 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Gesine Becker, Werner Bohlmann, Andreas Breitzke, Stefan Faber, Derya Keyßler, Gabriele Klaassen, Christin Loroff, Klaus Möhle, Ulf Nummensen, Kubilay Pezük, Holger Sauer, Frank Seidel, Stefan Steinmeyer, Ewald Stehmeier, Heiko Zeller

Fehlend: Sara Dahnken (e), Sven Boberg (e), Klaus Sager (e), Roman Fabian (e)

Gäste: Marius Wittmann (Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft/SUKW), Franziska Lehmann (Büro pro loco), Lena Flamm (Büro bgmr), Alexander Sartoris, Andreas Peper, Daniela Lulis, Marcus Potyka (alle Polizei Bremen)

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Tuğba Böhrnsen, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Zuschauer:innen im Sitzungssaal, der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Der Beirat stimmt der vorgelegten Tagesordnung zu.

(Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 2: Aktuelle polizeiliche Entwicklungen im Stadtteil (Kriminalstatistik)

dazu: Vertreter der Polizei Bremen

Einleitend stellt **Herr Sartoris** die neuen Kontaktpolizist:innen Daniela Lulis (für den Ortsteil Arsten zuständig) und Marcus Potyka (für den Ortsteil Kattenesch zuständig) vor.

Anschließend geht er anhand einer Bildschirmpräsentation auf die Kriminalitätsstatistik im Stadtteil ein. Die Statistik sei dabei als Ausgangsstatistik zu verstehen. Demnach beinhalte diese nicht den jeweiligen Tatzeitpunkt, sondern die Vorgangsabgabe nach Abschluss der Ermittlungen an die Staatsanwaltschaft. Die Aufklärungsquote sei insgesamt angestiegen. Es habe eine konzentrierte Bearbeitung von Altfällen gegeben, so dass diese nunmehr in die Statistik eingeflossen seien.

Zu Beginn der Präsentation geht er zunächst auf die strategische Ausrichtung der Polizei Bremen ein. Hierbei seien die Absicherung der zentralen Prozesse von Bedeutung, wie beispielsweise die Priorisierung des Schutzes und der Hilfeleistung für die Bevölkerung im Notruf- und Soforteinsatz, den sogenannten 110-Prozess. Er merkt an, dass zu den bereits bestehenden Aufgaben die Bearbeitung von Sonderlagen, wie beispielsweise Fußballspiele oder Festivals, hinzugekommen seien. Insbesondere läge ein weiterer Schwerpunkt in der Stärkung der Handlungsfähigkeit von Schwerpunktmaßnahmen in sogenannten herausragenden „Phänomenbereichen“ (z.B. bei Raub- und Diebstahldelikten).

In diesem Zusammenhang merkt er an, dass es nach der Corona-Pandemie nun in der Gesellschaft ein verstärktes Bedürfnis zur Teilnahme am gesellschaftlichen gebe. Dies führe verstärkt zu Konflikten und Tatgelegenheiten.

Ferner sei der Polizei die Gewährleistung der bürgernahen Polizeiarbeit durch den Erhalt der Standorte in den Stadtteilen sowie die Prävention und Netzwerkarbeit ein wichtiges Anliegen. So freue man sich insbesondere über die Nachbesetzung der Stellen der Kontaktpolizisten in Obervieland.

Anschließend geht er auf die statistischen Werte für Obervieland im Vergleich der Jahre 2022 auf 2023 ein (Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche):

- Anzahl der Gesamtstraftaten von 2377 auf 3275 angestiegen
- Straßenraub von 4 auf 13 Delikte angestiegen
- Körperverletzung von 143 auf 304 Delikte angestiegen (hierbei seien insbesondere nachgearbeitete Altfälle in die Statistik eingeflossen)
- Taschendiebstahl von 38 auf 67 Delikte angestiegen
- Wohnungseinbrüche von 72 auf 104 Delikte angestiegen

- Diebstahl an Kfz von 198 auf 116 Delikte gesunken
- Fahrraddiebstahl von 230 auf 124 Delikte gesunken (Der Rückgang an Fahrraddiebstählen sei als ein Ergebnis guter Präventionsarbeit der Polizei, wie beispielsweise die polizeiliche Fahrradregistrierung oder die Anwendung der Tracking-App, zu werten)
- Betrug von 397 auf 243 Delikte gesunken

Zu Beginn der anschließenden Diskussion stellt **Herr Seidel** fest, dass in der Statistik insgesamt eine Zunahme der Kriminalität im Stadtteil zu erkennen sei. Zudem bittet er um Informationen über den Ablauf eines Anzeigeverfahrens.

Herr Möhle merkt an, dass der Anstieg der Anzahl der Delikte aus seiner Sicht auch eine Folge steigender Armut in der Gesellschaft sei. Aufgrund begrenzter personeller Ressourcen sei es insbesondere die Aufgabe der Polizei, zur Vermeidung krimineller Handlungen die Präventionsarbeit weiter zu verstärken. Überdies merkt er an, dass bei der Komplexität der Straftaten die Statistik keine repräsentative Funktion habe. Sie verschaffe dem Beirat lediglich ausschnittsweise einen Überblick über die aktuelle Situation. Überdies schätze er die gute Zusammenarbeit mit den Kontaktpolizisten. Er bedankt sich für das Engagement der Polizei im Stadtteil und begrüßt die neu vorgestellten Kontaktpolizisten für den Stadtteil Obervieland.

Herr Faber empfinde die Zahlen der Statistik als erschreckend. In den vergangenen Jahren habe ein hohes Kriminalitätsniveau vorgelegen. Er habe den Eindruck, dass die Nachbearbeitung der Altfälle die Statistik eher verfälsche, da der tatsächliche Anstieg der Kriminalität auf diesem Wege verschleiert werde. Ferner möchte er wissen, ob der 8-Minuten-Standard (Kategorie 1) zum Erreichen von Einsatzorten im Hinblick auf die zukünftigen Baumaßnahmen A1 und A281 gehalten werden könne.

Herr Sartoris schließt sich bezüglich der Unzufriedenheit hinsichtlich der Erhöhung der Kriminalitätsrate im Stadtteil der Meinung des Beirates an. Die Polizei lege allerdings in Ihrer Arbeit auch hohen Wert auf Transparenz. Die Frage einer möglichen Verfälschung der Statistik stelle sich aus seiner Sicht nicht, da alle bearbeiteten Fälle in die Statistik aufgenommen werden müssten und somit der tatsächliche Status Quo abgebildet werde. Der Wunsch der Polizei sei stets ein hohes Sicherheitsgefühl für die Bürgerinnen und Bürger in der Gesamtstadt.

In Bezug auf die Aufnahme von Anzeigen verweist er zunächst auf die dafür vorgesehenen zentralen Standorte. Es gebe daneben aber auch die Möglichkeit zur Online- oder Telefonaufgabe. Bezogen auf den Bremer Süden sei es derzeit leider so, dass eine Anzeigenaufnahme im Polizeikommissariat Süd momentan nicht möglich sei.

Hinsichtlich der Einstufung von Dringlichkeiten in der Abarbeitung teilt er mit, dass diese automatisch im Rahmen der Notrufannahme erfolge. Der Schutz der körperlichen Unversehrtheit sei genieße dabei allerhöchste Priorität. Er räumt jedoch ein, dass der Anstieg der Anzahl von Delikten zunächst zu einem gesteigerten Angstgefühl führen könne. Insgesamt sei er allerdings mit der Entwicklung der Einsatzlagen und der Einsatzdurchführung zufrieden. In der Vergangenheit sei es in Kattenturm vermehrt zu durch Jugendliche verursachte Konflikte gekommen. Dieser Bereich sei aber nun, dank der Präventionsarbeit der Polizei, rückläufig. Er ergänzt in diesem Zusammenhang, dass für besondere Tage wie beispielsweise Halloween und Silvester bereits vorab weitergehende Vorkehrungen zur Abwendung von Straftaten erfolgen würden. Ferner widerspricht er der Annahme, Einsatzorte im Stadtteil Obervieland seien aufgrund der angesprochenen künftigen Bauvorhaben A1 und A281 schwerer zu erreichen. Hier werde bereits über die Steuerung der Einsatzfahrzeuge versucht, eine gleichmäßige Abdeckung aller Stadtteile im Einsatzgebiet gewährleisten zu können. Überdies mache die Polizei im Einzelfall von Sonder- und Wegerechten Gebrauch.

Herr Sauer möchte wissen, wie sich die Kriminalität in Obervieland im Vergleich zur Gesamtstadt darstelle.

Elke Scharff (Seniorenvertreterin des Beirates) kritisiert, dass ältere Menschen hohe Hürden zur Aufgabe von Anzeigen überwinden müssten (z.B. Erreichbarkeit des Polizeikommissariats für mobilitätseingeschränkte Personen). Daher würde von Senior:innen verstärkt die Möglichkeit der telefonischen Anzeigenaufgabe genutzt. Allerdings würden dabei die oft langen Wartezeiten am Telefon und der zeitweise unsensible Umgang mit den angezeigten Sachverhalten beklagt. Sie wünsche sich insgesamt eine verbesserte Erreichbarkeit der Polizei.

Herr Zeller schlägt eine verstärkte Ausstattung von Polizeikräften mit Dienstfahrrädern vor. Auch dies könne im Einzelfall die Erreichbarkeit von Tatorten verbessern. Außerdem gebe es aus seiner Sicht noch Verbesserungspotenzial in Bezug auf den einfühlsamen Umgang mit Opfern von Straftaten.

Hinsichtlich der Einordnung Obervielands in der Gesamtstatistik verweist **Herr Sartoris** auf eine Drucksache der Bremischen Bürgerschaft zum Sachverhalt als Antwort auf eine Fraktionsanfrage (*ist Ortsamt/Beirat seitens der Polizei im Nachgang der Sitzung übermittelt worden*).

In Bezug auf die Erreichbarkeit der Polizei verweist er auf die regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunden der Kontaktpolizist:innen im Stadtteil. Für alle dringlichen Belange (Schutz für Leib und Leben) empfehle er darüber hinaus den Notruf (110). In der Leitzentrale erfolge eine Einstufung der Dringlichkeit, so dass anlassbezogen schnelle Hilfe gewährleistet sei.

Was Prävention und die Nachsorge von Betroffenen angehe, sei insbesondere dies ein Schwerpunkt der Arbeit der Kontaktpolizist:innen. Diese seien zudem bereits mit Fahrrädern ausgestattet. Aktuell erfolge nunmehr eine Aufstockung auf E-Bikes.

Im zweiten Präsentationsteil geht Herr Sartoris auf die Zielerreichungsgrade des 110-Prozesses (Notrufe) im Zeitraum von 2021 bis 2023 ein. Die Zielerreichungsgrade in den Kategorien 1 (Soll: In 80% der Fälle innerhalb von 8 Minuten am Einsatzort, Ist: 76% für Obervieland) und 2 (Soll: In 90% der Fälle innerhalb von 30 Minuten am Einsatzort, Ist: 67% für Obervieland) sind im Vergleich zu den Vorjahren nahezu konstant. Erfreulich sei in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Anzahl der Einsätze insgesamt angestiegen sei, die Zielerreichungsgrade aber dennoch auf den jeweiligen Leveln gehalten werden konnten.

Herr Möhle betont die begrenzten Einflussmöglichkeiten der Polizei auf die jeweiligen Verkehrssituationen. Zudem könne sie nicht vollumfänglich alle gesellschaftlichen Probleme auffangen. Hier gelte es insbesondere, innerhalb von Nachbarschaften aufmerksamer im Umgang mit Sorgen, Problemen und Bedürfnissen Einzelner in der Gemeinschaft zu sein.

Herr Faber wünscht sich eine strategische Aufstellung der Polizei im Umgang mit den zukünftigen Baumaßnahmen.

Herr Sartoris macht abschließend nochmals deutlich, dass alle Kollegen stets das Beste für den Stadtteil erreichen wollten. Ziel sei es dabei, den Menschen im Stadtteil das Gefühl zu vermitteln, dass die Polizei für sie da sei.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 3 Klimaanpassung Kattenturm (→ aus Maßnahmenkatalog IEK): Vorstellung des Projekts dazu: Vertreter:innen der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft/SUKW sowie der beteiligten Planungsbüros

Herr Wittmann, Frau Lamm und **Frau Lehmann** stellen anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) das Projekt „Klimaanpassung Kattenturm - Potenzialstudie und Handlungskonzept“ vor.

Herr Wittmann berichtet, dass das Projekt dem „Integrierten Entwicklungskonzept Kattenturm“ (IEK) entstamme und über eine Zusammenarbeit des Umweltressorts mit den beauftragten Planungsbüros bgmr und proloco erfolge. Ziel des Projekts sei es Maßnahmen zu entwickeln, um klimabedingten Schäden in Kattenturm entgegen zu wirken und besonders verletzte Personengruppen wie Kinder und Senioren vor negativen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen. Bei der Durchführung des Projekts sei eine enge Einbindung der Bewohner:innen sowie Akteure im Stadtteil vorgesehen.

Frau Lamm berichtet von einem bereits durchgeführten Start-Workshop, in dem man gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteuren des Stadtteils zunächst eine Analyse der Infrastruktur des Ortsteils Kattenturm vorgenommen habe.

Frau Lehmann betont den stark ausgeprägten partizipativen Aspekt des Projektes. Man habe unter anderem Anwohner:innen befragt. Hierbei sei auffällig gewesen, dass insbesondere Spielplätze und stark versiegelte Plätze in Kattenturm als stark hitzeanfällige Flächen angegeben worden seien.

Herr Wittmann betont zum Abschluss der Präsentation, dass sich das Projekt aktuell noch in der Analysephase befinde. Sobald diese abgeschlossen sei, werde sich die Maßnahmenentwicklung anschließen. Die Ergebnisse daraus würden dann (voraussichtlich im Frühjahr 2025) erneut im Beirat vorgestellt.

Für Details wird auf die Präsentation in der Anlage verwiesen.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 4 Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudget des Beirates bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (Beschlussfassung)

Der Sitzungsleiter berichtet, es habe in der jüngeren Vergangenheit seitens Grünordnung und Umweltbetrieb Bremen die Durchführung von Baumschutzmaßnahmen durch das Ausbringen von Findlingen in der Okeler Straße gegeben. Die Anlieger seien anschließend sehr unzufrieden mit der Umsetzung gewesen und hatten sich in diesem Zuge auch an den Beirat gewandt. Diese hatte den Sachverhalt im Weiteren über seinen Fachausschuss Bau und Umwelt begleitet. Im Ergebnis konnte gemeinsam mit Grünordnung, Umweltbetrieb Bremen und Anliegern eine Kompromisslösung erreicht werden, die den Rückbau eines Teils der Findlinge vorsieht. Grünordnung und Umweltbetrieb Bremen haben im Zusammenhang mit der Umsetzung dieses Kompromissvorschlags um eine Beteiligung des Beirates aus seinem Stadtteilbudget in Höhe von 2.150,00 € gebeten.

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt der Gewährung von Mitteln in Höhe von 2.150,00 € aus seinem Stadtteilbudget zu. *(Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)*

TOP 5 Neuwahl eines Mitglieds zur Entsendung in den Controllingausschuss

Im Zuge des Ausscheidens von Tuğba Böhrnsen aus dem Beirat ist in der Folge ein Mitglied für den Controllingausschuss neu zu benennen. Das Vorschlagsrecht dafür liegt bei der SPD-Fraktion. Diese schlägt Winfried Brumma (Sachkundiger Bürger) als Vertreter für den Beirat im Controllingausschuss vor.

Beschluss: Der Beirat benennt Winfried Brumma als Vertreter für den Controllingausschuss. *(Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)*

TOP 6 Globalmittelanträge:

a) DRK Aktiv-Treff, Sommer- und Herbstferienprogramm 2024

Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport:

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1900,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024

b) Verein Arster Geschichte(n), Projekt „Körner, Stroh, Mehl“ mit der Grundschule Arsten

Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport:

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 996,40 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024

TOP 7 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger spricht die Feuerwehrsituation im Zuge der anstehenden Baumaßnahmen A1 und A281 an. Er befürchtet bedingt durch die Baumaßnahmen Behinderungen möglicher Rettungseinsätze und schlägt die Einrichtung einer Behelfswache für die Zeit der Arbeiten im Bereich Obervieland vor. Er bittet den Beirat um Befassung dieses Sachverhaltes.

TOP 8 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- **24/25.08.2024:** GartenKultur-Musikfestival auf dem Cato-Bontjes-van-Beek-Platz
- **28.08.2024:** Marktplatz Kattenturm-Mitte Machbarkeitsstudie Mobilitätsstation (12-16 Uhr)
- **01.09.2024:** Fest zum 40-jährigen Jubiläum der Kinder- und Jugendfarm (11-17 Uhr)
- **10.09.2024:** Beiratssitzung (Beginn 19.00 Uhr)

gez. Michael Radolla
Sitzungsleitung

gez. Klaus Möhle
Beiratssprecher

gez. Tuğba Böhrnsen
Protokoll